

Fach: **Betriebswirtschaft Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing**

		Lerninhalte	Querverweise zu anderen Fächern	Bezug zu fachspezifischen Kompetenzen	Bezug zu übergreifenden Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise - Unterlagen
Fertigkeiten	Kenntnisse	5. Klasse				
Betriebswirtschaftslehre						
Jahresabschluss anhand zivilrechtlicher Bestimmungen erstellen, Betriebe unterschiedlicher Branchen anhand geeigneter Kennzahlen und Kapitalflussrechnung analysieren und die wirtschaftliche Lage anhand von Lage- und Revisionsberichte interpretieren	Jahresabschluss, Bilanzanalyse, Kapitalflussrechnung, interne und externe Bilanzkontrolle	Finanzbuchhaltung und vorbereitende Abschlussbuchungen, Jahresabschluss Neugliederung der Erfolgsrechnung und der Vermögensübersicht, Bewertungskriterien, Abschluss IAS/IFRS, Berechnung von Indexzahlen: Liquiditäts-, Erfolgs-, und Vermögenskennzahlen Bewegungsbilanz und Kapitalflussrechnung Neugliederung der Erfolgsrechnung und der Vermögensübersicht Berechnung von Indexzahlen: Liquiditäts-, Erfolgs-, und Vermögenskennzahlen Bewegungsbilanz und Kapitalflussrechnung Erstellen von Jahresabschlüssen mit eigenen Daten Verschiedene Jahresabschlüsse: Industriebetrieb, Handelsbetrieb, Bankbetrieb	Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> - Jahresabschluss lt. ZGB und IAS/IFRS erstellen, mittels Kennzahlen auswerten und interpretieren können - Mit eigenen Daten einen Jahresabschluss erstellen können - Die verschiedenen Jahresabschlüsse unterscheiden können - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Planungskompetenz • Informations- und Medienkompetenz 	Lernunterlagen des PI, Lernunterlagen des Tramontanaverlages Zivilgesetzbuch, Fachartikel aus Südtiroler Wirtschaftszeitung, Fallbeispiele, Jahresabschlüsse von ausgewählten von Südtiroler Betrieben analysieren, Anwendung Microsoft Office Excel, Querverbindung zum Programm Radix
Einkommen- und Wertschöpfungssteuer eines Unternehmens berechnen	steuerrechtliche Bestimmungen, Mehr-/Wenigerrechnung	Die Steuern: IRPEF, IRES, IRAP, Handels- und Steuerbilanz, Ermittlung der verschiedenen Steuerbemessungsgrundlagen, Berechnung der Steuern, Verbuchung der Steuern	Volkswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung der Steuergrundlage und der Steuern - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Planungskompetenz 	Lernunterlagen des Tramontanaverlages, Lernunterlage des PI, Simulation einer Steuerberechnung
Geeignete Finanzierungsformen für den jeweiligen Finanzierungsbedarf vorschlagen	Kurz-, mittelfristige- und langfristige Finanzierungsformen	Innen-, Außen, Eigen und Fremdfinanzierung Selbstfinanzierung Beteiligungsfinanzierung Abfertigungsfinanzierung Verschiedene Formen der Bankfinanzierung Kreditwürdigkeitsprüfung Kreditvergabe	Rechtskunde	<ul style="list-style-type: none"> - Über die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten Bescheid wissen - Je nach Bedarf geeignete kurz- und langfristige Finanzierungsformen bestimmen können - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Planungskompetenz 	Lernunterlage des PI, aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften, Fachreferate von Banken Lernunterlagen des Tramontanaverlages,
Versicherungs und Finanzprodukte für Unternehmen	Akteure auf den Finanzmärkten Finanzprodukte	Unterscheidung der Akteure auf den Finanzmärkten Identifikation der Merkmale von Finanzprodukten Spezifische Finanzsituationen Finanz- und Bankgeschäfte Bankdokumente	Volkswirtschaftslehre Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften der Akteure auf den Finanzmärkten diskutieren - Merkmale von Finanzprodukten kennen - Vorschläge in Bezug auf spezifische Finanzsituationen unterbreiten - Berechnungen im Zusammenhang mit Finanz- und Bankgeschäften - Bankdokumente analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Planungskompetenz • Methodenkompetenz • Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz 	
Instrumente – auch EDV-gestützt zur strategischen und operativen Unternehmensführung einsetzen	Betrieblicher Regelkreis Businessplan einschließlich Marketingplan Budgetierung Kostenrechnung Abweichungsanalyse und Reporting	Betrieblicher Regelkreis Unternehmensleitbild Strategische und operative Planung Businessplan Marktanalyse und Ausarbeitung von Marketingplänen mit Bezug zur Unternehmensstrategie Aufbau und Arten von Businessplänen Erstellen von Businessplänen (Investitionsplan, Planerfolgsrechnung u. Kapitalbedarfs- und Finanzplan Kontrolle und Controlling Aufgaben des Controllers Der Werkzeugkasten des Controllers	Mathematik IKT	<ul style="list-style-type: none"> - Lernen die richtige Reihenfolge bei der Durchführung der unternehmerischen Tätigkeit einzuhalten - Instrumente der strategischen Planung an Fallbeispielen anwenden können - Marketingpläne ausarbeiten können - Fähigkeit eigenständig Budgets zu erstellen - Abweichungsanalysen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Planungskompetenz • Methodenkompetenz • Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz 	Lernunterlagen des PI, Lernunterlagen des Tramontanaverlages, Fachartikel aus Südtiroler Wirtschaftszeitung, Fallbeispiele, Anwendung Microsoft Office Excel, Software der Handelskammer Bozen

		<p>Kostenrechnung Aufgaben und Bedeutung der Kostenrechnung Unterschiede : Aufwendungen- Kosten Kostenrechnungsarten: Ist- Plan- Voll- Teilkostenrechnung Kostenarten –Kostenstellen- Kostenträgerrechnung Divisionskalkulation Der Betriebsabrechnungsbogen Prozesskostenrechnung Die Deckungsbeitragsrechnung Die Break- Even- Analyse Budgetierung Die Budgetpolitik im Unternehmen Budgetprinzipien Von den Teilbudgets zu den Gesamtbudgets Die Abweichungsanalyse Budgetkontrolle Reporting (betriebliche Informationssysteme, integrierte Unternehmenskommunikation)</p>		<p>durchführen und diesbezüglich berichten - Imstande sein Preiskalkulationen durchzuführen - Kostenrechnung bei betrieblichen Entscheidungen einsetzen können - Auftragsentscheidungen vornehmen - Preisuntergrenze und Gewinnschwelle bestimmen können - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken - Integrierte Kommunikationspläne für Zielgruppen entwickeln</p>		
<p>Organisationsstrukturen und -modelle</p>	<p>entwicklungsbedingte Veränderungen Arten von Organisationsstrukturen Personal in Organisationsstrukturen</p>	<p>Geschichtliche Entwicklung von Organisationsstrukturen Entwicklung im räumlichen und kulturellen Vergleich von lokalen und nationalen und globalen Wirtschaftssystemen Arten von Organisationsstrukturen und deren Vor- und Nachteile, Informationsflüsse Arbeitsmarkt und Personalmanagement</p>	<p>Geschichte Volkswirtschaft</p>	<p>- Erkennen von Veränderungen der Organisationsstruktur eines Betriebes als Folge von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes - Personal als Erfolgsfaktor, aktuelle Entwicklungen - Arbeitsmarkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Planungskompetenz • Methodenkompetenz • Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz 	
<p>Sozial und Umweltbilanzen interpretieren und die soziale Verantwortung des Unternehmens daraus ableiten</p>	<p>Sozial- und Umweltbilanz</p>	<p>Die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens Sozialbilanzen Der Mehrwert des Betriebes Revision von Sozialbilanzen</p>	<p>Volkswirtschaftslehre Religion</p>	<p>-Die besondere Rolle des Unternehmers in der Gesellschaft wahrnehmen - Bedeutung von Sozialbilanzen verstehen und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Planungskompetenz • Methodenkompetenz • Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz 	<p>Lernunterlagen des Tramontanaverlages, Sozialbilanzen von ausgewählten Betrieben begutachten</p>

Die Fachgruppe BWL

Bewertungskriterien BWL

Grundlage der Bewertung bildet der Beschluss des Lehrerkollegiums Nr. 4 vom 21.12.2011.

Die Fachgruppe BWL legt zudem fest:

Zur Lernkontrolle und Leistungsbewertung werden schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen durchgeführt. Bewertet und in der folgenden Reihenfolge gewichtet werden:

FACHKOMPETENZ	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kenntnis der Inhalte, Strukturierung und Vertiefungsgrad ■ Fachverständnis und deduktives Denken ■ Transferfähigkeit und vernetztes Denken ■ Gewählte Problemlösungsstrategien und Anwendung von Erlerntem bei Aufgabenstellungen oder Fallbeispielen ■ Vielzahl und Vielfältigkeit der Überlegungen ■ Rechenrichtigkeit und -genauigkeit
ARBEITSWEISE	<ul style="list-style-type: none"> ■ Struktur und Übersichtlichkeit der Ausführungen ■ Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der Überlegungen und Lösungswege
FACHSPRACHE	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachrichtigkeit ■ Beherrschung der Fachsprache und sprachlicher Ausdruck ■ Argumentationsfähigkeit

Besonderes Augenmerk gilt auch den individuellen Fortschritten und dem Bemühen eines Schülers / einer Schülerin in Bezug auf

- Verständnis
- Aneignung von Kompetenzen
- Reflexion erlernter Inhalte
- Eigeninitiative und Selbständigkeit im Lernprozess
- Beschaffung von Informationen

Bei den schriftlichen Arbeiten sollten grundsätzlich 60 % erreicht werden, um ein positives Leistungsergebnis zu erzielen.

Bezüglich der Anzahl der schriftlichen und mündlichen Bewertungselemente pro Semester empfiehlt die Fachgruppe Folgendes:

1. Klasse	2 schriftliche und nach Möglichkeit eine mündliche Prüfung
2. Klasse	2 schriftliche und nach Möglichkeit eine mündliche Prüfung
3. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen
4. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen; die Übungsfirmenarbeit wird mit einer Note bewertet
5. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen

Zu den schriftlichen Arbeiten zählen Schularbeiten, Tests, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten u.Ä.

Außerdem obliegt es der Fachlehrperson weitere Bewertungselemente mit der Klasse zu vereinbaren, wie z.B. Hausaufgaben und Präsentationen.